



Bemerkenswerte Stilsicherheit

Das Architekturbüro Armin Durnwalder in St. Georgen mit zwei Wohnbauprojekten



Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Villa Stampfl, Rodeneck

Bauherrin:

Renate Stampfl,
Rodeneck

Planung und Bauleitung:

Architekt
Dr. Armin Durnwalder,
St. Georgen / Bruneck

Baubeginn: 2008

Fertigstellung: 2009

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...

Geometrische Formen, kantig, klar und gradlinig, gegossen, gefräst und modelliert in Beton, Glas und Stahl sind dominante Essentials, welche die Entwürfe des in St. Georgen bei Bruneck lebenden Architekten Armin Durnwalder in einer ersten Annäherung charakterisieren. Nach erfolgreich absolviertem Studium in Graz und Innsbruck und den üblichen Lehr- und Wanderjahren in mehreren Architekturbüros, gründete Durnwalder als markanter Vertreter der jungen Architektengeneration Südtirols 2006 sein eigenes Planungsbüro. Wohnbauten – wie die nachfolgend vorgestellten – und öffentliche Projekte – wie der geplante Kindergarten in Bruneck oder die für 2011 ins Auge gefasste Schule samt Kindergarten in St. Leonhard – bilden die Schwerpunkte seiner bisherigen Arbeit.

Neubau Villa Stampfl, Rodeneck

Manche Bauwerke sieht man einmal – und vergisst sie nie wieder. Zu diesem leider viel zu seltenen Typus gehört der Neubau der Villa Stampfl, der in den Jahren 2008/09 in der Erweiterungszone von Rodeneck nach den Plänen von Architekt Durnwalder errichtet wurde. Perfekt gegliedert, auf einfache kubische Formen zurückgeführt und kraftvoll auf

die beiden dominanten Farben Schwarz und Weiß reduziert, erhebt sich das zweigeschossige noble Wohnhaus mit Terrasse und Garten – in steilem Gelände – über einem massiven Sockelgeschoss aus sandgestrahltem Beton, das Keller, Haustechnik und Garage aufnimmt. Der recht lange und verhältnismäßig schmale Grundriss (ca. 20x8 m) des Neubaus resultiert ebenso wie die Gebäudeorientierung nach Westen aus der vorgefundenen Grundstücksform. Folgerichtig sind Wohn- und Schlafräume mit raumhohen Verglasungen nach Süden und Westen ausgerichtet. Im Gegensatz dazu zeigt sich die Ostfassade nahezu geschlossen. Im Norden sind die Nebenräume sowie die Erschließung des Hauses positioniert. Was sich nach außen hin an der Setzung der Fenster ablesen lässt, entspricht im Innern der Funktion der dahinter liegenden Räume. Vertikale Fenster signalisieren Gang- und Stiegenbereiche, horizontale Öffnungen weisen auf Bäder hin. Die Zufahrt zur Villa erfolgt von unten her. Sie führt in das bereits erwähnte Sockelgeschoss, aus dem heraus sich das eigentliche Wohnhaus über zwei Stockwerke klar und schnörkellos entwickelt. Dabei krägt die obere der beiden Etagen aus, wobei ihr Erscheinungsbild durch kubisch herausgeschnittene Balkone charakterisiert ist. Innen sind diese mit einem dunkelgrauen Putzanstrich versehen, wodurch



das farbliche Schwarz-Weiß-Gesamtkonzept des Baukörpers zusätzlich akzentuiert wird. Diese starke farbliche Beschränkung setzt sich auch im Inneren des Monolithen fort. Betritt der Besucher das Haus, umfängt ihn im Eingangsbereich strahlendes Weiß. In gleich positiver Grundstimmung präsentieren sich – auf gleicher Ebene – Waschraum, Büro und Tages-WC. Während die Zugangszone mit einem weißen Epoxidharzboden ausgestattet ist, materialisierte der Architekt den Boden des Wohnbereichs mit geräucherter Eiche. Ein großer offener Raum mit Eckverglasung führt hell und fließend den Küchen-, Ess- und Wohnbereich zu einem in sich stimmigen Kontinuum zusammen. Ein offener Kamin sorgt ebenso für Atmosphäre wie der grandiose Blick in die umgebende Außenwelt. Eine Schiebetür führt auf die Gartenterrasse. Über eine zweite im weiß gehaltenen Küchenbereich erreicht man Garage und Keller.

Das über eine Holztreppe zugängliche Obergeschoss ist den Privaträumen mit Schlafzimmern, begehbaren Schränken, einem Gästezimmer und Abstellraum sowie den Bädern vorbehalten. Auffallend auch hier die wenigen, klar geschnittenen Möbel, die großen, praktischen Stauräume und das stimmungsvolle Licht, das bevorzugt über Lichtbänder in die Räume einströmt.

Neubau Mehrfamilienhaus, St. Georgen

Dieses nach dem Abbruch eines Bestandbaus zwischen 2007 und 2009 errichteten dreigeschossige (E+2), unterkellerte Mehrfamilienhaus im Süden von St. Georgen nimmt in feinsinnig ausgewogener Weise drei Familien auf. Dabei sind diese Wohneinheiten so organisiert, dass eine von ihnen die gesamte straßenseitig orientierte Südwesthälfte, die anderen beiden – als ineinander verschränkte Maisonetten – die zum Garten hin ausgerichtete Gebäude-Nordosthälfte einnehmen. Während die größte der drei Wohnungen ca. 140 m² Nutzfläche aufweist, sind die beiden anderen auf jeweils rund 70 m² ausgelegt.

Architekt

■ Dr. Armin Durnwalder



Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Mehrfamilienhaus, St. Georgen

Bauherren:

Privat

Planung und Bauleitung:

Architekt

Dr. Armin Durnwalder,
St. Georgen / Bruneck

Baubeginn: 2007

Fertigstellung: 2009

Das architektonisch Besondere an dem Neubau ist der Umstand, dass der Zentraltrakt den früheren Grundriss des abgebrochenen Altbaus – quasi als Reminiszenz – nachzeichnet und dann im Osten und Westen über zwei – ebenfalls dreigeschossige – versetzte Flügelbauten darüber hinausgeht. Dabei resultiert die Versetzung der beiden Flügel zum einen aus der vorgefundenen Grundstücksform, zum anderen aus den einzuhaltenden Abständen zu den benachbarten Gebäuden. Während sich der Zentraltrakt nach außen hin mit einer weißen Putzfassade präsentiert, zeigen sich die mit Maxplatten ausgestatteten beiden Flügel kontrastreich in rötlichem Braun. Die nach Südwesten hin ausgerichtete große Einheit nimmt im Erdgeschoss einen offenen Koch-, Ess- und Wohnbereich samt vorgelagerter Terrasse auf. Das erste OG ist den Eltern- und Kinderschlafzimmern sowie den Bädern vorbehalten. Im zweiten Obergeschoss sind ein weiteres Kinderzimmer, ein Bad, ein Studio sowie eine nach Süden hin orientierte, überdachte Dachterrasse angeordnet. Die beiden kleineren Maisonetten werden über einen gemeinsamen Eingang erschlossen. Im ersten OG befinden sich jeweils die Nachtbereiche, im zweiten oberen Stockwerk die Koch-, Ess- und Wohnzonen. *ufo*

Projekt-Partner

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...

